

Der Thüringer Blumenwurf

– Auf der Suche nach der Wut –

Ein Kunstprojekt von Yvonne Andrä und Stefan Petermann

Anstatt Blumen zu überreichen, warf Susanne Hennig-Wellsow (Die Linke) 2020 im Thüringer Landtag dem soeben zum Ministerpräsidenten gewählten Thomas Kemmerich (FDP) Blumen vor die Füße, weil er die Wahl annahm, bei der er mit den Stimmen von FDP, CDU und AfD gewählt wurde.

Dieses nicht physisch verletzende Blumenwurf-Symbol, als politische Geste der Wut und Grabesstrauß beerdigter Hoffnungen, entreißen die Künstler Yvonne Andrä und Stefan Petermann der geschlossenen Parlamentsbühne und demokratisieren es zugleich, indem sie es auf die Straßen und Plätze des ländlichen Thüringens bringen.

Dafür bauen sie an verschiedenen Orten in Thüringen ein Installationsobjekt auf. Wer teilnehmen möchte, schreibt mit Kreide das ihn oder sie Wuterregende an das Installationsobjekt und wirft dem Blumen entgegen. Auf diese Weise möchten die Künstler mit Thüringerinnen und Thüringern ins Gespräch kommen, erfahren, was die Menschen aktuell aufregt, erregt, wütend macht, was sie verachten. Yvonne Andrä und Stefan Petermann wollen verstehen, worauf die Menschen in diesem Jahr 2024 wütend sind, was die Wut mit ihnen macht und welche Folgen das Ausleben der Wut hat oder haben könnte. Die Teilnahme am Happening ist freiwillig und auf Wunsch anonym.

Die Eindrücke dieser Begegnungen werden in literarischen Texten, künstlerischen Fotos und ausdrucksstarken Tondokumenten ab Sommer 2024 auf der folgenden Webseite veröffentlicht: www.blumenwurf.de

Außerdem wird das Projekt in Ausstellungen gezeigt werden und es entsteht der von 1meter60 Film produzierte Dokumentarfilm „WUUUT“, der das Projekt in Teilen begleiten wird.

Yvonne Andrä ist Filmemacherin, Stefan Petermann Autor. Beide leben in Thüringen, in Weimar.

Weitere Informationen zu den Künstlern finden Sie unter: www.1meter60-film und www.stefanpetermann.de

Das Blumenwurf-Projekt wird gefördert von der Kulturstiftung des Freistaats Thüringen

Lang Fassung:

Anstatt Blumen zu überreichen, warf Susanne Hennig-Wellsow (Die Linke) 2020 im Thüringer Landtag dem soeben zum Ministerpräsidenten gewählten Thomas Kemmerich (FDP) Blumen vor die Füße, weil er die Wahl annahm, bei der er mit den Stimmen von FDP, CDU und AfD gewählt wurde. Susanne Hennig-Wellsow erhielt nach dem Blumenstraußwurf Morddrohungen. Für politisches Personal ist das inzwischen Alltag. Doch seit Jahren wird die Wut, – begleitet von einem Zulauf zu radikalen Positionen – im gesellschaftlichen Raum immer mehr auch außerhalb der politischen Bühne zum akzeptablen Gefühlszustand. Wie zeigt sich diese Wut in Thüringen 2024, dem ländlichsten aller Bundesländer? Wie ist die Genese von Wut an sich, wie entäußert sie sich, was ist deren Wesen?

Der Thüringer Blumenwurf ist für Yvonne Andrä und Stefan Petermann ein friedlicher Ansatzpunkt. Sie halten eine künstlerische Auseinandersetzung mit Wut und eine sichtbare Präsentation der Ergebnisse für extrem wichtig für diese Gesellschaft. Und deshalb nutzen sie dieses physisch nicht verletzende Blumenwurf-Symbol, als politische Geste der Wut und Grabesstrauß beerdigter Hoffnungen. Die beiden Künstler entreißen es der geschlossenen Parlamentsbühne und demokratisieren es zugleich, indem sie es auf die Straßen und Plätze des ländlichen Thüringens bringen.

Dafür fahren Andrä und Petermann ab dem Frühjahr 2024 an verschiedene Orte in Thüringen und bauen ein Installationsobjekt auf. Alle, die möchten, können an dem Performance-Projekt teilnehmen. Dafür schreibt man mit Kreide das Wuterregende an das Installationsobjekt und wirft dem dann Blumen entgegen. So möchten die beiden mit Thüringerinnen und Thüringern ins Gespräch kommen. Dabei suchen sie Antworten auf die Fragen: Worauf sind die Menschen in diesem Jahr 2024 wütend? Was macht die Wut mit

ihnen? Welche Folgen hat das Ausleben der Wut oder welche könnte sie haben? Die Teilnahme am Happening ist freiwillig und auf Wunsch anonym.

Die Eindrücke dieser Begegnungen werden in literarischen Texten, künstlerischen Fotos und ausdrucksstarken Tondokumenten ab Sommer 2024 auf einer Website veröffentlicht: www.blumenwurf.de

Bei dem Projekt interessiert die beiden Künstler weniger die eigene städtische »Blase«, als das Bundesland Thüringen, bei dem 90% der Fläche zum ländlichen Raum gezählt werden und beinahe alle Gemeinden ländlich geprägt sind. Deshalb besuchen sie vorwiegend Orte, die schon in sich die größtmögliche Differenz bieten. Die Ortswahl ist absolut willkürlich, aber genauso wird auch das Aufeinandertreffen mit allen Menschen bei den Happenings sein. Ganz explizit wird nach »Wem« oder »Was« gefragt, weil weniger Wut auf politisches Personal im Mittelpunkt des Interesses steht, als dahinterliegende Themen und Gründe. Dieses Projekt erhebt keinen Anspruch auf eine statistische Repräsentation der Wut, sondern will ein stark themenzentriertes Stimmungsbild mit literarischen Reflexionen und künstlerischen Bildern erschaffen.

Im Anschluss an das Projekt sind Ausstellungen in Planung. Die erste wird in Schloß Burgk zu sehen sein. Außerdem entsteht der Dokumentarfilm WUUUT als Produktion von 1meter60 Film. Dieser Film begleitet das Blumenwurf-Projekt. Gefördert wird WUUUT von der Thüringer Filmförderung.

Das Blumenwurf-Projekt wird gefördert von der Kulturstiftung des Freistaats Thüringen.

Yvonne Andrä

Yvonne Andrä, geboren 1969 in Weimar, Dipl. Kulturwissenschaftlerin, Mitglied des Künstlerkollektivs 1meter 60 Film, ist Produzentin & Regisseurin mehrerer Kinofilme. Ihre Filme erhielten auch international Preise. Mit den literarisch-fotografischen Projekten »Weimar acht Uhr« und »Jenseits der Perlenkette« ist sie seit 2017 auch in Literatur und Bildender Kunst tätig: Ein Buch und 16 Ausstellungen sind Ergebnisse dieser Arbeit.

www.1meter60-film

Stefan Petermann

Stefan Petermann, geboren 1978 in Werdau, schreibt Romane und Erzählungen. 2009 erschien sein Debütroman »Der Schlaf und das Flüstern«. Seine Erzählungen »nebenan«, »Der Zitronenfalter soll sein Maul halten« und »Die Angst des Wolfs vor dem Wolf« wurden verfilmt. Er hat mehrere Hörspiele und Drehbücher verfasst, seine Arbeiten wurden auf verschiedenen Ausstellungen gezeigt. Er lehrt an der Bauhaus-Universität Weimar Schreiben und lebt in Weimar.

www.stefanpetermann.de